

Betriebsrat



ohne Filter

Informationen für die Beschäftigten der DaimlerChrysler AG am Standort Rastatt



“Ohrfeige” für die Belegschaft
Sind Wir unser Geld nicht wert?

ohnefilter.redaktion@daimlerchrysler.com

Inhalt:

Seite 3 : ... nur nicht Klaus - der flog raus...

Seite 4 : Menschen-Bilder-Emotionen: Info & Dialogmesse 2004

Seite 15 : Was zum Spielen, Spannung, Musik - 1.Mai 2004



3. Ausgabe Mai 2004

Einseitiger Eingriff in unser Entgelt geplant !

Unternehmensleitung sucht die Konfrontation und nicht die Kommunikation!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Unternehmensleitung hat in einem "freundlichen Brief" an die Lohnempfänger die Zusammenstzung des Lohnes erklärt.

Dabei hat sie **einseitig** festgelegt, daß ein erheblicher Teil der bisher unbestrittenen, tariflichen Leistungsentgelte zu übertariflichen Zulagen erklärt wird.

In diesem Brief wird es so dargestellt, als ob die Firma durch den Tarifvertrag gezwungen wurde, so vorzugehen.

Diese scheinheilige Argumentation soll dazu dienen, den tarifvertraglichen Schutz unseres Einkommens aufzuheben.

Dies werden wir nicht auf uns sitzen lassen!

Dieser Versuch, die tariflichen Einkommen zu senken, stellt einen drastischen Bruch in der bisherigen Gesprächskultur zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung dar.

Offensichtlich sucht die Unternehmensleitung, entgegen der bisherigen Praxis, nicht das Gespräch, sondern den Streit.

Die Unternehmensleitung hat die Saat gesät - die Belegschaft wird ihnen die Ernte präsentieren. Deshalb wurde in den vergangenen Wochen die Belegschaft in mehreren Aktionen informiert.

Parallel zu den Informationen in Rastatt liefen Informationsveranstaltungen in allen deutschen DaimlerChrysler Standorten - mit riesengroßer Beteiligung der Betroffenen.

Während sich die Beschäftigten beim Betriebsrat informierten, standen überall die Bänder still.

Wir erwarten von der Unternehmensleitung, dass auf Grund bestehender Vereinbarungen Gespräche über die Entgeltfindung im Zuge der ERA-Einführung geführt werden.

Der IG-Metall Betriebsrat im Werk Rastatt



Karlheinz Fischer, Betriebsratsvorsitzender und Rüdiger Haas, stellv. Betriebsratsvorsitzender, informieren die Belegschaft

Erfolgreiche Verhandlungen im GBR

...nur nicht Klaus, der flog raus...

Ohne Ausbildung keine Zukunft

**Wir haben es geschafft.
Im kommenden Jahr wird im
Werk Rastatt 1 Auszubildende/
mehr eingestellt!**

**Mehr Ausbildungsplätze im
Konzern gefordert**

Wie kam es dazu?

In der Betriebsrätevollversammlung im Oktober 2003 (Oktober-Revolution) hat die Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV) mehr Ausbildungsplätze gefordert.

In einer hervorragend vorbereiteten Aktion der JAV'en wurde dem Vorstand die momentane Ausbildungsplatzsituation aufgezeigt.

"Ausbildungsplätzchen" - Kekse mit Parolen beschrieben wurden an den Vorstandsvorsitzenden, den Personalvorstand und die anderen Mitglieder des Vorstandes verteilt. Zusätzlich zeigten die JAV'en noch einen kurzen Film über "Klaus" - ein

Jugendlicher auf Ausbildungsplatzsuche
Nach der spontanen Zusage des Vorstandsvorsitzenden für weitere Ausbildungsplätze wurden die Gespräche mit der Personalleitung im Werk Rastatt geführt.

Zusage erhalten

Zum Abschluss der Verhandlungen haben wir die Zusicherung erhalten



ten: Rastatt wird nächstes Jahr einen Auszubildenden mehr einstellen. Für den Standort Rastatt sind es in Summe 66 Azubi-Neueinstellungen ab dem 01.07.2004.

20 "Kläuse" mehr ?

Natürlich wissen die KBQ und JAV, dass die Zahl der Auszubildenden zu wenig ist - aber wir bleiben am Ball. Denn in den Gesprächen mit den Verantwortlichen konnte man vernehmen, dass wir in Rastatt zu wenig Facharbeiter haben. Von dem her bräuchten wir noch 20 Azubi's mehr.

Kommission für Bildung und Qualifizierung (KBQ)

**Michael Lehmann T.22732
Helga Teipel T.23986
Ute Schmitt T.22727
George Andrivon T.22734
Roland Rieder T.22884
Bernd Schorpp T.22725
Alois Fuetterer T.22730
Joachim Kaiser T.21902
Jugend-
Auszubildendenvertretung
Jessica Moser T.21951**

Alt gegen Neu - zeitlich befristete Aktion

...egal welche Marke, wir machen Ihnen am 08.05.04 ein Angebot !

Nicht alle Beschäftigten verfügen über einen eMail Anschluss- deshalb hier nochmal für Alle- eine gute Aktion:

Verjüngungskur für Ihre Garage!

Im Rahmen einer großen Aktion nimmt das DaimlerChrysler - Firmenangehö-

rigengeschäft Ihren alten Pkw -

egal welche Marke

- in Zahlung, wenn Sie einen Kauf- oder Mietvertrag für ein Neufahrzeug (alle Marken) abschließen oder einen jungen gebrauchten Jahreswagen von

Mercedes-Benz oder smart kaufen. Und das inklusive der bekannten Konditionen für das Mietmodell oder einem Rabatt im Kaufmodell von 21,5 % für Neufahrzeuge und 16,5 % für gebrauchte Jahreswagen. Ausführliche Info's gibt es bei DCFA Rastatt T: 07222-91-25111.

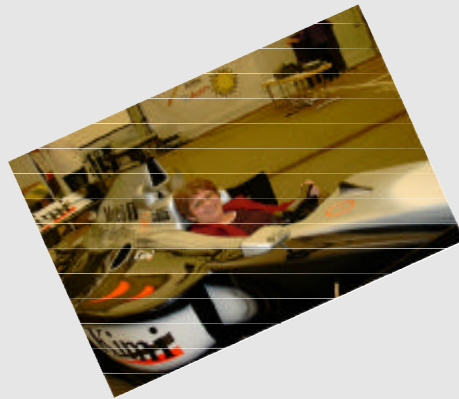
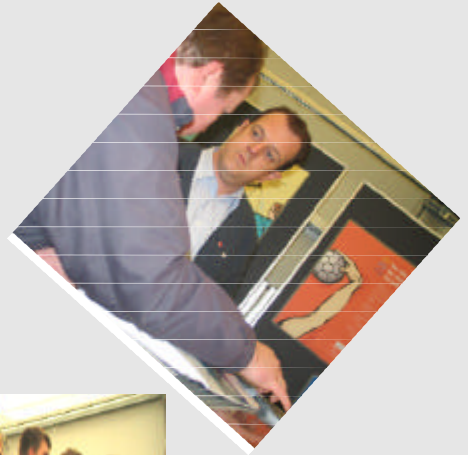
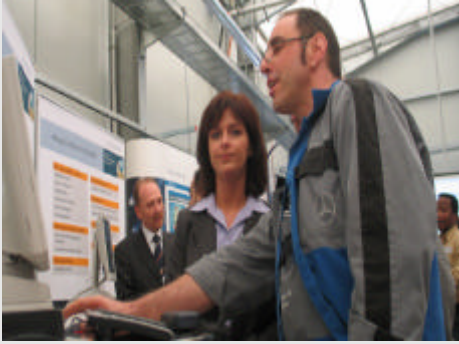
Menschen -

Info- und Dialog



Bilder - Emotionen

Logmesse 2004



Alles was Recht ist ...**Aktuelles aus dem Arbeitsrecht für die Beschäftigten**

Für weitere Informationen stehen die IG-Metall Betriebsräte sowie die Rechtsberatung der IG Metall Vwst. Gaggenau gerne zur Verfügung.

Teilzeitarbeit

Die Parteien streiten über den Wunsch der Beschäftigten, ihre wöchentliche Arbeitszeit zu verringern und darüber hinaus, wie die verringerte Arbeitszeit auf die Wochentage zu verteilen ist. Der Arbeitgeber stimmt der Reduzierung der Arbeitszeit zu, lehnte jedoch die Verteilung entsprechend dem Wunsch der Beschäftigten ab.

Mündliche Verhandlungen zwischen den Parteien führten zu keiner

Einigung. Die gerichtliche Auseinandersetzung führte zu folgendem

Ergebnis:

Verlangt ein Beschäftigter seine vertraglich vereinbarte Arbeitszeit zu verringern und die verringerte Arbeitszeit in einer bestimmten Weise zu verteilen, hat der Arbeitgeber mit dem Beschäftigten sowohl die Verringerung der Arbeitszeit auf die Verteilung der Arbeitszeit mit dem Ziel zu erörtern, zu einer Vereinbarung zu kommen.

Verringerung und Verteilung der Arbeitszeit müssen vom Arbeitgeber zeitgleich und einheitlich verhandelt werden.

Lässt sich der Arbeitgeber z.B. auf den Wunsch der Beschäftigten nach einer bestimmten Verteilung der Arbeitszeit nicht ein, so verstößt er damit gegen die ihm obliegende Verhandlungspflicht.

Dieser Verstoß führt jedoch nicht - so das BAG - zur Fiktion der Zustimmung zur Verteilung der Arbeitszeit.

BAG, Urteil vom 18.02.2003 - 9 AZR 256/02 in DB 2003, 1682 f.

Beschäftigung und Arbeitszeit

Lange Arbeitszeiten sind kein Garant für niedrige Arbeitslosenzahlen - kurze Arbeitszeiten stehen einem hohen Beschäftigungsniveau nicht im Wege.

Darauf hat Dr. Helmut Seifert, Arbeitsmarktexperte des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung hingewiesen. "Internationale Vergleiche zeigen, dass beschäftigungspolitisch erfolgreiche Länder die kürzesten tatsächlichen Arbeitszeiten haben. Nirgendwo in Europa arbeiten die Beschäftigten so kurz wie in den Niederlanden. Dagegen bewegen sich in Deutschland die Parameter, wie Arbeitszeit bzw.

Arbeitslosenquote (36,1 Std./Woche bzw. Quote 8,2 %) nahe an den europäischen Durchschnittswerten".

WSI in NZA 2003, Heft 14,

Arbeitszeitkontrolle

Die Arbeitgeberin erfasst die Arbeitszeit der Beschäftigten elektronisch. Der Betriebsrat hat Zugriff auf das Zeiterfassungssystem. Immer wieder kam es zur Überschreitung der gesetzlichen Höchstarbeitszeit bei einzelnen Beschäftigten.

Der Betriebsrat hat immer wieder die zuständige Aufsichtsbehörde eingeschaltet und entsprechende Daten weitergegeben. Die Arbeitgeberin war der Auffassung, dass die Weitergabe der Daten unzulässig war. Vor dem Arbeitsgericht war weder der Betriebsrat noch die Arbeitgeberin erfolgreich. Das BAG entschied, dass die Berechtigung des Betriebsrates, dem zuständigen Aufsichtsamte die tatsächlichen Arbeitszeiten - namentlich benannt - der Beschäftigten mitzuteilen, sich weder generell bejahen noch - wie die Arbeitgeberin es meint - verneinen lässt. Es kommt wie immer auf den Einzelfall an.

BAG, Beschluss vom 3. Juni 2003 - 1 ABR 19/02, Pressemitteilung des BAG Nr. 41/03

Hinweis: Die Urteile sind nur verkürzt wiedergegeben.



BAG Erfurt

Aktuelle Urteile des Bundesarbeitsgerichtes - online unter :

www.Bundesarbeitsgericht.de

I m p r e s s u m

Herausgeber: IG Metall Gaggenau

Verantwortlich: Roman Zitzelsberger, 1. Bevollmächtigter IG Metall Gaggenau; Hauptstr. 83, Gaggenau

Redaktion:

B.Wagner Tel.07222/91-23987
H.Teipel Tel.07222/91-23986
U.Krause Tel.07222/91-22729
S.Kiefer Tel.07222/91-23588
R.Rastetter Tel.07222/91-22532
N.Schaaf Tel.07222/91-22728
K.Fischer Tel.07222/91-22114

Layout: U.Krause, B.Wagner

Bilder: Bernhard Wagner, Uwe Krause

Druck: Druckwerkstatt Renchen

Leserbriefe & Artikel an:

Betriebsrat
Redaktion ohne Filter
DaimlerChrysler AG,
Mercedesstr.1
HPC:BR
76432 Rastatt, Telefax: (07222)91-22129

E-Mail:

ohnefilter.redaktion@daimlerchrysler.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: KW 25-2004

Ein überwältigender Erfolg

In Stuttgart ging nichts mehr!

140.000 Menschen kamen
in die Landeshauptstadt

Als großartigen Erfolg wertete DGB-Chef Rainer Bliesener die DGB-Großkundgebung in Stuttgart. 140.000 Menschen reisten nach Stuttgart, um gegen Sozialabbau zu demonstrieren.

Sie kamen mit über 1100 Bussen und 19 Sonderzügen und mit dem ÖPNV.

Viele waren früh aufgestanden, um dabei sein zu können. Nicht alle kamen rechtzeitig in die Innenstadt, denn in Stuttgart ging nichts mehr.

Der Schloßplatz und die angrenzenden Straßen platzten aus allen Nähten. Dennoch verlief alles friedlich. Das Wetter spielte auch mit: Der vorhergesagte Regen blieb aus, später lachte sogar die Sonne (...wenn Engel reisen...).

Das Medieninteresse war riesig: Fast 100 MedienvertreterInnen waren akkreditiert.

Bliesener: „Wir sind überwältigt von der Teilnehmerzahl. Das ist ein unübersehbares Signal, auf das die Politiker hören sollten. Es zeigt, dass viele Menschen die Nase voll haben von der herrschenden Politik. Wir fordern einen Politikwechsel hin zu sozialer Gerechtigkeit!“

Den Politikerinnen und Politikern in Land und Bund rief er unter großem Beifall zu: „Ihr habt jetzt lange genug im Keller das Geld eingesammelt, geht jetzt endlich in den Dachstock, denn dort liegen die Vermögen.“

Der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske sagte unter brausendem Beifall: „**Das kann der Beginn einer wirklichen Volksbewegung werden, einer Volksbewegung aus der Mitte der Gesellschaft heraus, einer Volksbewegung für soziale Gerechtigkeit.**“

Alles was organisierbar war, klappte wunderbar.



Danke an alle engagierten Rastatter Teilnehmer!



Weitere FOTOS und einen Film der Kundgebung unter www.dgb-bw.de/aufstehn

Uwe Krause
IGM-Vertrauenskörperleitung
Tel. 07222 / 91-22729

Wichtige Adressen:

IG Metall
Verwaltungsstelle Gaggenau
Hauptstr.83
76571 Gaggenau
Tel.:07225/9687-0
Fax.:07225/9687-30
www.gaggenau.igmetall.de

-Rechtsberatung
DGB-Rechtsschutz GmbH
-Lohnsteuerberatung
-Beratung für Grenzgänger
-Mieterverein
- uvm.

IG Metall
Außenbüro Rastatt
Schloßstr.14 (neben Cafe Riva)
Tel.: 07222/ 933759
Mittwochs von 13:30 – 17:00 h

IG Metall Bezirksleitung
Baden-Württemberg
Stuttgarter Straße 23
70469 Stuttgart
www.bw.igm.de

Deutscher Gewerkschaftsbund
DGB
www.dgb.de

Mobbing-Sprechstunde
DGB-Beratungsbüro
Ettlingerstr.3a
76137 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 93121-27
Email: karlsruhe@dgb.de

Rentenberatung im Werk
Reinhard Jung
Versichertenältester
Bau 4 -Betriebsratsbüro
Termine und Anmeldung über
Sozialkommission T.:22723
Email:
bernhard.ehling@daimlerchrysler.com

EntgeltRahmentarifvertrag

- es geht voran...

Mit dem neuen Entgeltrahmentarifvertrag wurde ein einfacheres Bewertungssystem für die Grundentgeltfindung gefunden. Gleichzeitig trägt er den heutigen Arbeitsbedingungen Rechenschaft. Denn die Tätigkeiten von Arbeitern und Angestellten nähern sich immer weiter an.

Deshalb war eine Vereinfachung dringend notwendig.

Bisherige Vergütungssysteme mit unterschiedlichen Entgelttabellen

Standardlohn

Prämienlohn

Zeitlohn

Gehalt für Meister

Gehalt f.techn.Angestellte

Gehalt f. kaufm. Angestellte

neues Vergütungssystem mit 1 Entgelttabelle

ERA

Na, alle Systeme verstanden?

Ein System für alle ist doch einfacher, oder?

Die Einführung des neuen Vergütungssystems erfolgt im Werk Rastatt frühestens im Jahr 2006.

Das tarifliche Entgelt setzt sich dann aus 3 Bausteinen zusammen.

1. Grundentgelt: alle betrieblichen Tätigkeiten müssen neu beschrieben und bewertet werden.

2. Leistungsentgelt: Das tarifliche Leistungsentgelt ist leistungs- bzw. erfolgsabhängig

3. Belastungszulage: Besondere Belastungen wie z.B. Lärm werden gesondert vergütet.

Die Ermittlung des Grundentgeltes findet anhand von 5 Bewertungsmerkmalen statt.

Diese sind

- Wissen und Können
- Denken
- Handlungsspielraum / Verantwortung
- Kommunikation
- Mitarbeiterführung

Die genauen Inhalte dieser Merkmale stellen wir Euch in der nächsten Ausgabe von "Ohne Filter" vor.

Die ERA-Projektgruppe des Betriebsrates

Markus Poessl T.22417
Helga Teipel T.23986
Bernd Schorpp T.22725
Susanne Czinzoll T.23961
Alois Fütterer T.22730
Matthias Bressler-Bieth T.22731
Norbert Gruber T.22628

da war doch mal was...

Gleitzeitkonto, Mehrarbeitszeitkonto, Langzeitkonto, Lebensarbeitszeitkonto... was ist was ?

Was ist eigentlich ein Zeitkonto?

Ein Zeitkonto ist ein Arbeitszeit-Erfassungssystem, mit dem Abweichungen der tatsächlichen Arbeitszeit von der tariflich oder einzelvertraglich vereinbarten verbucht werden.

Guthaben werden als Plusstunden auf dem Konto registriert und mit etwaigen Minusstunden saldiert. Zeitkonten haben sich mit der Flexibilisierung der Arbeitszeit entwickelt, also mit Bestrebungen der Arbeitgeber, die Arbeitszeiten der Auftragslage anzupassen und die Produktionskapazitäten besser auszulasten. Auch Arbeitnehmer sind zunehmend daran interessiert, starre Arbeitszeiten durch flexiblere zu ersetzen, die sie besser an ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen können.

Es gibt verschiedene Formen von Zeitkonten:

Gleitzeitkonten:

Der einzelne Arbeitnehmer kann Beginn und Ende der Arbeitszeit innerhalb bestimmter Grenzen frei wählen.

Mehrarbeitszeitkonten:

Auf ihnen wird nur Mehrarbeit verbucht. Sie soll grundsätzlich in Freizeit ausgeglichen werden.

Jahresarbeitszeitkonten:

Mit diesem Begriff werden verschiedene Flexi - Regelungen bezeichnet. Es kann einfach die durch Tarifverträge eingeräumte Möglichkeit gemeint sein, die Arbeitszeit innerhalb von 12 Monaten ungleichmäßig zu verteilen. Oder das bei Arbeitgebern beliebte Modell, nur noch das jährliche

Arbeitszeitvolumen festzulegen; dabei bestimmen sie, wie es auf die einzelnen Tage und Wochen verteilt wird. Für die Beschäftigten eine schlechte Lösung, weil sie ihre Arbeits - und Freizeit nicht mehr planen können. Außerdem widersprechen solche Konten § 87 Abs. 1 (2) des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG), nach dem der Betriebsrat mitbestimmt, wann die tägliche Arbeitszeit beginnt und endet und wie sie sich auf die Wochentage verteilt.

Langzeitkonten:

Bei diesem Modell können Zeitguthaben über mehrere Jahre angespart werden, um eine längerfristige Freistellung zu ermöglichen, etwa für Weiterbildung oder private Wünsche.

Lebensarbeitszeitkonten:

Plusstunden werden angespart, um es dem Konteninhaber zu ermöglichen, vorzeitig in Rente zu gehen. Probleme: Um 1 Jahr früher ausscheiden zu können, muss ein Arbeitnehmer zum Beispiel 7 Jahre lang 40 statt 35 Stunden arbeiten. Sie laufen also auf eine Verlängerung der Arbeitszeit hinaus mit den Folgen: die Gesundheit leidet, Neueinstellungen werden verhindert.

Werden Konten eingeführt, redet der Betriebsrat mit (siehe oben).

Aus IG Metall-Sicht sollten sie folgende Bedingungen erfüllen:

1. Beschäftigte sollen selbst bestimmen, wann sie Guthaben in Freizeit ausgleichen, sofern dem keine betrieblichen Belange entgegenstehen.

2. Arbeit und Freizeit müssen berechen- und planbar bleiben.

3. Zeitkonten dürfen nicht dazu führen, dass die Arbeitszeit schleichend verlängert wird, gesundheitsschädlich wirkt und Neueinstellungen verhindert. Dazu ist es erforderlich, dass

4. Guthaben nur in Freizeit ausgeglichen werden,

5. Ausgleichszeiträume festgelegt werden, innerhalb denen Konten auf Null gebracht werden. Einige Tarifverträge sehen 12 Monate vor;

6. Ober- und Untergrenzen bestimmt werden, wonach zum Beispiel nur 40 Stunden wöchentlich gearbeitet und 100 Plusstunden (Guthaben) und 50 Minusstunden auf dem Konto angesammelt werden und Guthaben nicht von einem Konto (etwa für Gleitzeit) auf ein anderes (etwa Mehrarbeit) geschoben werden dürfen.

Eine Lösung ist:

7. Ampelkonten: Es wird eine Schwankungsbreite von zum Beispiel 50 erlaubten Plus- und Minusstunden festgelegt (Grünphase). Wird sie überschritten (Gelb- oder Rotphase), muss das Konto nach klar festgelegten Regeln auf Null zurückgeführt werden.

Ein Problem, das dringend gelöst werden muss, ist die Absicherung von Guthaben für den Fall, dass ein Betrieb zahlungsunfähig wird. Die Insolvenzsicherung bei Daimler-Chrysler ist bereits festgeschrieben.



Aus der Personalkommission des Betriebsrates

Auswahlverfahren beim Personalaufbau BR 169 mit dem Betriebsrat verhandelt

10.000 Euro.....
Kopfprämie



....„Solange es noch Personalüberhänge in anderen Werken gibt, gibt es keine externen Neueinstellungen für das Werk Rastatt „....

so die Aussage des Personalvorstandes Herrn Fleig, die auch bis heute noch seine Gültigkeit hat.

In aller Öffentlichkeit und über Geldanreize in Höhe von 10.000 Euro (auch Mobilitätsbonus genannt), versucht man mittlerweile Personal aus dem Werk Sindelfingen abzuwerben.

Fast täglich kommen nun Sindelfinger Kollegen / innen, die mit Bussen herbeigebracht werden, zu uns ins Werk Rastatt, um sich direkt vor Ort ein Bild vom Werk, der Umgebung und der Arbeitssituation zu machen.

Danach können sie sich entscheiden, ob sie einen Wechsel ins Werk Rastatt machen wollen.

Leider ist die Bereitschaft für einen Wechsel zur Zeit noch sehr gering. Noch nicht einmal der Anreiz durch den Mobilitätsbonus von 10.000 Euro kann viele Sindelfinger Kollegen/innen bewegen, sich für Rastatt zu entscheiden.

Woran mag das wohl liegen ?

Liegt es vielleicht an der eigenen persönlichen Situation?

Mit Sicherheit auch, denn es ist nicht immer einfach, sein gewohntes Umfeld, seine Kollegen/innen, seine bisherige Tätigkeit, die man vielleicht schon über viele, viele Jahre hinweg zur vollsten Zufriedenheit gemacht hat, einfach so hinter sich zu lassen.

Oder kann es auch daran liegen, wie in der Öffentlichkeit und in anderen Werken über das Werk Rastatt geredet wird?

Wenn das, was da über das Werk Rastatt geredet wird, nur positiv ist, wäre das ja sehr gut für uns, aber die aktuelle Situation, dass Mitarbeiter noch nicht einmal für 10.000 Euro zu uns wechseln wollen, lässt dabei leider etwas Schlechtes vermuten.

Vielleicht sollten sich hierzu unsere Führungskräfte einmal ernsthafte Gedanken machen !!!



....nicht drängeln...
Bewerber hinten anstellen.

Zur weiteren Vorgehensweise:

Falls das Werk Rastatt über diese Werbeaktion nicht genügend Mitarbeiter aus dem Werk Sindelfingen bekommt, wird es mit Sicherheit dann zu Externen Einstellungen kommen.

Hierzu haben sich der Personalbereich und der Betriebsrat, bereits im Vorfeld, zu einem gemeinsamen Personalauswahlverfahren, das so ähnlich aufgebaut ist wie die damaligen Bewerbungstage in der Badnerhalle von 1996, vereinbart.

Die Personalkommission des Betriebsrats

Hier die Adressen für Online-Bewerbungen:

www.daimlerchrysler.de
weiter unter dem Link

“ Karriere ”

oder direkt unter der Jobwelt

<http://career.daimlerchrysler.de>

Delegiertenversammlung IG Metall Gaggenau

“volles Haus” in der Jahnhalle Gaggenau



Interessierte Delegierte auf der Vollversammlung

Am Samstag, den 27.03.04 fand in der Jahnhalle in Gaggenau die Delegiertenversammlung der IG Metall Verwaltungsstelle Gaggenau statt.

Neben dem mündlichen Geschäftsbericht des 1. Bevollmächtigten Roman Zitzelsberger, standen auch die Wahlen des 1. Bevollmächtigten, des ehrenamtlichen 2. Bevollmächtigten sowie der Beisitzer des Ortsvorstandes auf der Tagesordnung.

Roman Zitzelsberger wurde einstimmig als 1. Bevollmächtigter wiedergewählt.

Michael Brecht, Betriebsratsvorsitzender von DaimlerChrysler-Gaggenau, wurde zum ehrenamtlichen 2. Bevollmächtigten gewählt. Er

Tarifkommission sowie die Delegierten für den Gewerkschaftstag und die DGB- Gremien gewählt.

Aus dem Werk Rastatt werden Karlheinz Fischer und Ullrich Zinnert unsere Interessen in der Tarifkommission wahrnehmen.



Gaggenauer und Rastatter Delegierte während der Konferenz

bleibt bis zur Wahl des/der neuen hauptamtlichen 2. Bevollmächtigten/er in diesem Amt.

Als weitere Beisitzer im Ortsvorstand wurden die Kollegen/innen Patrick Bilusic, Bernd Borr, Karlheinz Fischer, Petra Funke, Otto Heck, Uwe Krause, Thomas Krieg, Andreas Merkel, Gerhard Schmidtke, Stefan Schwaab, Hartmut Josef Senn, Bianca Walser und Roland Walter gewählt.

Aus dem Ortsvorstand

Der Ortsvorstand hat am Montag, den 29.03.04 Claudia Peter als Gewerkschaftssekretärin zum 01. Juni eingestellt.

Claudia Peter war bisher als Gewerkschaftssekretärin in der Verwaltungsstelle Pforzheim tätig.



Die Gewerkschafterin wurde vom Ortsvorstand als Kandidatin für die Wahl des / der 2. Bevollmächtigten/er auf der Delegiertenversammlung im Juli diesen Jahres nominiert.

Ebenso wurden die Mitglieder der



Roman Zitzelsberger - neuer 1. Bevollmächtigter der Vwst. Gaggenau im Gespräch mit Mirko Geiger aus der Bezirksleitung Stuttgart

Viele gute Gründe, Mitglied zu werden ...

Rund **2,5 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** aus Industrie, Dienstleistung und Handwerk **sind Mitglied in der IG Metall**. Die IG Metall vertritt die Bereiche Metall, Elektro, Eisen und Stahl, Textil, Bekleidung, Holz und Kunststoff sowie Betriebe der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Und was bietet die IG Metall?

1. Rechtsschutz: Bei Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis erhalten Mitglieder kostenlos Rechtsschutz, beispielsweise im Arbeitsrecht, Sozialrecht, Steuer- und Aufenthaltsrecht.
2. Unterstützung bei Streik: Die Politik und Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall steht und fällt mit ihrer Streikfähigkeit. Ohne sie wäre die IG Metall als Verhandlungspartner ein zahnlöser Tiger und würde nicht ernst genommen.
3. Unterstützung bei Maßregelung: Wir lassen kein Mitglied, das infolge seines gewerkschaftlichen Engagements vom Arbeitgeber bedroht oder benachteiligt wird, im Regen stehen.
4. Freizeit-Unfallversicherung 5. Unterstützung bei Notfällen 6. Unterstützung bei Sterbefällen 7. Information, Kommunikation, Qualifizierung 8. uvm. - weitere Info's beim IG Metall Betriebsrat und unter www.igmetall.de.

Beitrittserklärung



gültig ab (TT.MM.JJJJ) ____ . ____ . ____

Vorname _____ Nachname _____ Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ) _____

Straße _____ Hausnr. _____ PLZ _____ Wohnort _____

eMail: _____ Nationalität: _____

Geschlecht: männlich weiblich Telefon (für eventuelle Rückfragen): _____

Berufsgruppe: Arbeiter/in Angestellte/r Auszubildende/r Student/in

kaufmänn. Angestellte/r techn. Angestellte/r Meister/in Teilzeit

beschäftigt bei (Firma): _____ Branche _____

Firmen-PLZ _____ Firmen-Ort / Firmenstraße _____

Der monatliche Beitrag beträgt laut § 5 der Satzung in der Regel 1 Prozent des Bruttoentgelts. Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Beitrag niedriger (z.B. Rentner/Erwerbslose...). Wir ziehen den Betrag im Lastschriftverfahren ein. Aus diesem Grund benötigen wir die nachfolgenden Angaben.

Mit dieser Beitrittserklärung wird die Satzung der IG Metall anerkannt.

Name der Bank _____ Kontonummer _____ Bankleitzahl _____

monatl. Bruttoentgelt in Euro _____

Datenschutzhinweis:

Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragseinzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

IG Metall Gaggenau, Hauptstr. 84, 76571 Gaggenau
oder mit der Hauspost an den Betriebsrat Werk Rastatt

Aus dem Handwerk

Schluss mit Gefälligkeitsverträgen

Seit dem 8. März 2004 ist es amtlich: Das Urteil des Amtsgerichts Gera vom 17. Oktober 2002 ist rechtskräftig.

Damit ist der Weg für seriöse Tarifverträge frei.

Die so genannte "Christliche Gewerkschaft Deutschlands" (CGD) hat aufgegeben und ihre Beschwerde gegen das Urteil vom 17. Oktober zurückgezogen.

Damals befand das Geraer Arbeitsgericht:

die CGD besitzt keine Durchsetzungsfähigkeit,

die Tarifverträge der CGD sind in den Tarifgebieten nicht durch Mitglieder gedeckt,

die CGD hat aufgrund ihrer geringen Mitgliederzahl keine Verhandlungsmacht.

Es liegen Anhaltspunkte vor, dass es sich bei den Tarifverträgen der CGD um Gefälligkeitsverträge handelt.

Angesichts dieser deutlichen Begründung der Geraer Arbeitsrichter sah die "Christliche Gewerkschaft Deutschland" offensichtlich keinerlei Chancen, sich in der nächsten Instanz durchzusetzen. Sie hat ihre Beschwerde zurückgezogen.

Damit ist der Weg jetzt frei für ernsthafte Tarifverhandlungen und abgesicherte Tarifverträge.

Vorsicht der Filz lebt

Auch nach dem Urteil werden sich, das ist so sicher wie das Amen in der



Kirche, diverse Gruppierungen "Christliche Gewerkschaften" nennen und als Interessenvertreter der Arbeitnehmer ausgeben.

Die IG Metall warnt davor, sich von nachgemachten und namensähnlichen Vereinen etwas vormachen zu lassen. Diese Gruppierungen sind keine Gewerkschaften und sie unterstützen auch keine Arbeitnehmer. Sie betreiben vielmehr das Geschäft der Arbeitgeber und versuchen, unsere Solidarität zu untergraben. Wolfgang Rhode, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall:

"Wir werden gegen jeden Verein, der uns in unsere Kernaufgaben, wie in das Tarifhandwerk, hineinpfuscht, genauso wie gegen die CGD jedes Rechtsmittel ausschöpfen, um die Beschäftigten in den Betrieben vor Missbrauch zu schützen.

Verbindliche und rechtssichere Tarifverträge sind ein Mittel, um gleiche Bedingungen für Alle zu schaffen."

Quelle:metallnachrichten April 2004

Mädchen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren erkunden die Arbeitswelt

Girls` Day 2004



Am "Girl's Day" öffnet die IG Metall ihre Pforten, um Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 Einblick in Berufsfelder zu geben.

Einen Tag lang gucken sich 18 Töchter von Beschäftigten bzw. ihre

Freundinnen beim IG Metall-Vorstand um.

Die Mädchen besuchen unter anderem den EDV-Bereich, den Bereich "Jugend" und die Redaktionen. In der "metall"-Redaktion entstanden Titelbilder mit den Girls auf dem

Cover; in der Onlineredaktion schrieben die Mädchen Texte über das Thema "Wie stelle ich mir meinen künftigen Beruf vor?".

Die Cover wurden zusammen mit den Texten gleich ins Internet gestellt.

Aus dem Betriebsrat

Veränderungen beim Betriebsrat

Am 17. April 2004 verabschiedete der Rastatter Betriebsrat die langjährige Betriebsrätin Violetta Garzanti.

Diese hat den Qualifizierungstarifvertrag für sich in Anspruch genommen und wird in den



Rüdiger Hass bedankt sich im Namen des Betriebsrates bei Violetta Garzanti für Ihre hervorragende Arbeit im Betriebsrat

nächsten zwei Jahren eine Weiterbildung bei der IG Metall Frankfurt machen. Mit dem Ausscheiden von Violetta Garzanti rückt Sandra Kiefer, bisher Ersatzmitglied, in das Betriebsratsgremium nach. Die Nachfolge im Betriebsausschuss übernimmt Helga Teipel, die damit auch freigestellte Betriebsrätin ist.

Die Redaktion wünscht Violetta Garzanti an dieser Stelle alles Gute und viel Erfolg für ihren weiteren Lebensweg.



Helga Teipel neues Mitglied im Betriebsausschuss



Sandra Kiefer nachgerückte Betriebsrätin

News aus der OD-Kommission:

Spam-eMail ... nein Danke!

Spam... ist wettbewerbswidrig .

Nach einem **Urteil des Bundesgerichtshofs** vom 11. März 2004 (Az. I ZR 81/01) verstößt die unerbetene Zusendung von Werbung enthaltenden E-Mails gegen die guten Sitten im Wettbewerb und stellt eine unzumutbare Belästigung dar.

Ausgangspunkt der Entscheidung ist ein Streit zwischen zwei Internet-Dienstleistern, die zueinander im Wettbewerb stehen. Die Beklagte hatte Ende 1998 über ein Dutzend unan-

geforderte gewerbliche Newsletter an verschiedene Mail-Accounts der Klägerin versandt.

Nach Ansicht des Bundesgerichtshofs ist angesichts des geringen Preis- und Ressourcenaufwands bei E-Mail-Werbung mit einem Nachahmungseffekt bei denjenigen Mitbewerbern zu rechnen, die bislang nicht mittels E-Mail geworben haben, sich aus Wettbewerbsgründen jedoch hierzu gezwungen sehen.

Eine Werbeart sei unter anderem dann

als unlauter anzusehen, wenn sie "den Keim zu einem immer weiteren Umsichgreifen in sich trage" und zu einer daraus folgenden unzumutbaren Belästigung führe.

Weiterhin stellen die Richter fest, dass Werbe-Mails nur dann verschickt werden dürfen, wenn der Empfänger zumindest konkludent sein Einverständnis dazu erteilt hat.

Auszug aus Heise.de Newsticker-Quelle: (hob/c't)

NAH DRAN UND KOMPETENT

Tag der Arbeit am 01.05.2004

**...was zum Spielen für die Kinder,
... Spannung für die Eltern,
... Musik, Essen, Trinken für alle.**

Aufstehn,
damit es endlich besser wird.

Heißt unser Motto am 1. Mai 2004 auf dem Markt in Gaggenau.

Für die Zukunft Europas setzen die Gewerkschaften auf eine aktive Politik, die sich an qualitativem Wachstum, Innovation und Nachhaltigkeit orientiert.

Der DGB und die IG Metall rufen deshalb dazu auf, am 1. Mai zu demonstrieren: für Arbeit und soziale Gerechtigkeit, die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und gleiche Bildungschancen für alle.

Gemeinsam mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern...

...aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten wollen die Gewerkschaften ein soziales Europa der Freiheit, Gleichheit und Toleranz gestalten.

Es soll allen Menschen gleiche Chancen bieten, ein selbstbestimmtes Leben zu führen – ohne die Lebensperspektiven der Menschen in anderen Teilen der Welt zu beschneiden.

Das setzt eine Politik für Arbeit und soziale Gerechtigkeit voraus. Nur sie kann dafür sorgen, dass Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit in Europa wachsen.

Ab 10:00 Uhr geht es los!

Auf dem Marktplatz in Gaggenau.

An vielen Ständen gibt es die verschiedensten Speisen und Getränke. Musikgruppen und Musikvereine spielen zur Unterhaltung.

Der ehrenamtliche 2. Bevollmächtigte der IG Metall Vwst. Gaggenau, Michael Brecht und die Kollegin Claudia Peter werden die Mai-Rede halten.

Wir freuen uns heute schon auf einen schönen 1. Mai - gemeinsam mit Euch.

Weitere Info's gibt es bei der Vwst. Gaggenau T.07225/9687-0 und beim Betriebsrat

IG-Metall Betriebsrat und Vertrauensleute im Werk Rastatt

Damals...

... Bombenexplosion in Chicago

Anfang 1886 begann die nordamerikanische Arbeiterbewegung ihren Kampf um den Acht-Stundentag. Zur Durchsetzung ihrer Forderung wurde am 1. Mai 1886 zum Generalstreik aufgerufen. In den Industrieregionen kam es daraufhin zu Massenstreiks. In Chicago endete eine Auseinandersetzung zwischen Polizei und Streikposten, zwei Tage später, mit einer Schiesserei, bei der vier Arbeiter ums Leben kamen. Bei Tags darauf stattfindender Protestkundgebung wurde eine Bombe in die Reihen der Polizei geworfen.



Acht Polizisten starben, 67 wurden verletzt. Bei dem anschließendem Aufruhr wurde eine nie veröffentlichte Zahl von Demonstranten getötet und über 200 verletzt.

Von den acht Angeklagten, denen eine Beteiligung nicht nachgewiesen werden konnte, wurden wegen Verschwörung vier hingerichtet. Die übrigen drei wurden sechs Jahre später begnadigt und freigelassen. Die damals herrschende Klasse nahm die

Ereignisse in Chicago zum Anlass gegen die organisierte Arbeiterbewegung vorzugehen, worauf der 1. Mai von der 2. sozialistischen Internationalen 1889 zum Tag der Arbeiter und Arbeiterinnen erklärt wurde. Seitdem wurde an diesem Tag nicht nur den Ereignissen in Chicago gedacht, sondern auch überall auf der Welt gegen die Unterdrücker und für eine ausbeutungsfreie Gesellschaft demonstriert. Zum ersten Mal wurde der 1. Mai im Jahr 1890 begangen.

4 Stunden Zeitgutschrift

Für die Teilnahme an den Centerversammlungen
werden pauschal 4 Stunden Arbeitszeit
dem Zeitkonto gutgeschrieben

(Voraussetzung ist die Erfassung der Anwesenheit über die vorhandenen Zeiterfassungsgeräte)

E i n l a d u n g

Centerversammlungen 2004

11.05.2004

KB	12:10 Uhr	RB, Westflanke
TWS	12:10 Uhr	WSF-Halle
KA / ITP54 / WD	09:00 Uhr	WSF-Halle

am

13.05.2004

MO	13:00 Uhr	Halle 4.1 Nord (NEU!)
LOG / IPS 54	13:00 Uhr	LLZ
KC / DCFA	07:00 Uhr	KC-Kinosaal
QM	13:00 Uhr	QM-Gebäude